

Am 12ten April, dem hiesigen Neujahrstage, bespricht man sich mit Wasser — anzudeuten das Abwaschen aller Unreinigkeit. Vorzüglich besprengen die Frauen, jedoch mit reinem Wasser und mittelst einer Spritze, alle Mannspersonen, die ihnen begegnen, ohne daß diese etwas dagegen unternehmen dürfen, als sie wieder zu besprengen.

---

Die übrigen Völker, welche sich noch unter Birmas Scepter finden sollen, sind uns im Ganzen sehr wenig bekannt.

Die Karianer, in den westlichen Provinzen, sind ein friedliches Hirtenvolk, das seine eigene Sprache und Sitten hat, und von Religion wenig zu wissen scheint. Sie haben mit Niemand Krieg. Da die Birmanen zu große Abgaben forderten, zogen sie mit ihren Heerden in die Gebirge von Arrakan. Sie sollen sehr sittsam und gegen Fremde gastfrei sein.

Die Kainer wohnen in den Gebirgen, und widersetzen sich ihrer Unterjochung muthig und tapfer, und wer von ihren Landsleuten im Birmanischen stirbt, dessen Asche tragen sie auf einen heiligen Berg, der in ihrem Gebiete liegt. — Die Frauen tattowiren sich ganz abscheulich, tragen einen Fuhrmannsrock, Ketten um den Hals, und auf dem Kopfe ein zusammengeschlagenes Tuch, an dessen Zipfeln Büschel herabhängen. Sie behaupten, daß sie nach dem Tode wieder Kinder würden. Von Schreiben und Lesen wissen sie eben so wenig etwas, als die Karianer.